

25.09.2012

"So und nicht anders"



Lässig und locker präsentierten sich die fünf Sänger der A-Cappella-Gruppe "So und nicht anders". Den Spaß an der Sache sah und hörte man ihnen sofort an. Der Rhythmus und die Melodie der Lieder aus ihrem aktuellen Programm "Kopfkino" gingen gleich ins Ohr und animierten die Zuhörer zum Mitklatschen. Die Fan-Nähe sei ihnen ein Anliegen, erzählten sie gleich zu Beginn – und das war spürbar. Sie erzählten aus ihrem Musikerleben, bezogen ihre Zuhörer mit ein und stellten deren Einfallsreichtum vor improvisierten Teilen auf die Probe. Ihre Choreographie war einstudiert, und so wurde aus einem Konzert eine fesselnde Show, die nie langweilig wurde. Im Gegenteil: Die hochexplosive Mischung aus Gesangskünsten, lustigen Texten, Power, humorvoller Moderation und sympathischen Sängern machte den Abend perfekt, an dem auch das Publikum aktiv wurde.

"So und nicht anders", das sind Benedikt, Josef, Thomas, Nicolas und Christoph, die allesamt in Mainz studieren. 2008 gegründet und seit zwei Jahren in dieser Konstellation, hatten sie auf ihrem Abiball zwei Lieder eingesungen und Freude daran gefunden. Ihre Texte regten zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken an. Besonders gelungen war das Lied "Frau im Trash-TV" über Möchtegern-Berühmtheiten im Fernsehen, aber auch "die Stunde der Bässe", das von der Spezies der "Homo-Bassis" handelte und bei dem die Zuhörer das "Kribbeln im Bauch" – verursacht durch Nicolas' dunkle und markante Bassstimme – genossen. Einen Ort, vier Charaktere, ein Genre und einen Gegenstand brauchten die Sänger, um live eine Geschichte zu improvisieren und für ein amüsantes, kleines Schauspiel zwischendurch zu sorgen.

Im zweiten Konzertteil wurde es wild: Fünf Tanzmoves gab das Publikum der A-Cappella-Gruppe für das Lied "Herbst" vor, in dem die Sänger hervorragende Breakdance- und Cha-Cha-Künste bewiesen. Tänzelnd wurde gesungen und dies kam beim Publikum an, das restlos begeistert war. Die zwei gefühlvollen und eindrucksvollen Liebeslieder "Momente" und "Wann sind wir glücklich" bewegten und sollten nicht fehlen. Höhepunkte des abwechslungsreichen Programms, das aus Balladen und fetzigen Stücken bestand, war das Lied "Nur einmal", das von Dingen handelt, die nicht funktionieren, und von "Teenieträumen".

Bei letzterem wurde aus der A-Cappella-Gruppe eine Boygroup, wie sie im Buche steht: Ironisch und schmalzig richteten sie ihre Wünsche an die Fans. Mit "Wenn der Tag geht" wurde es besinnlich. Den Tag ließen die Sänger Revue passieren; die Gedanken wurden zu Ende gebracht. Die drei Zugaben "Verbrechersprechgesang", "Dann gehn die Lichter aus"

und "Magermodelfrauen" gaben die fünf Sänger ihren mitgerissenen Besuchern mit auf den Weg.

© 2012 Nassauische Neue Presse